



Michael Sinn wird Geschäftsführer in Ingelheim

king – so heißt das im Bau befindliche neue Veranstaltungszentrum im rheinhessischen Ingelheim, dem Stammsitz des Pharmaunternehmens Boehringer. Das dominierende „K“ steht für Kultur und Kongress, das hoch gestellte „ing“ für den lokalen Bezug zu Ingelheim. Michael Sinn, der als Berater von Beginn an in das 60-Millionen-Projekt involviert war, wurde nun nach einer öffentlichen Ausschreibung mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer bestellt.

Er wird die städtische IKUM GmbH leiten, die Ingelheimer Kultur- und Marketing GmbH und damit einen komplexen Verantwortungsbereich übernehmen, der das Management des neuen Kongresszentrums umfasst, aber auch den touristischen Bereich, das Kultursegment und den Winzerkeller mit der Vinothek. Mit diesem Aufgabengebiet ist er in der kleinen Rotweinmetropole so etwas wie „der kleine August Moderer von Ingelheim“, dem er in Mainz einige Jahre zugearbeitet hatte. Aber was wird nun aus den Locations-Messen?

Für Michael Sinn, der die Locations-Messen von der Pike aufgebaut hat und in Stuttgart unlängst die 25. Veranstaltung feiern konnte, ist es ein Herzensanliegen, dass es weiter geht. Vor der Vertragsunterzeichnung hat er sicher gestellt, dass „seine“ Messen weiterlaufen: „Ich bin froh, mit Nicole Weimer, die seit Jahren auch als Dienstleistungspartnerin für Event Rent mit dabei ist und die Veranstaltungen gut kennt, jemanden gefunden zu haben, der an vielen Punkten gleich denkt wie ich! Sie kommt aus dem Messebereich und ich weiß, dass die Locations bei ihr in guten Händen

sind. Ich bin ja auch weiterhin da und bei allen Terminen in 2016 noch mit vor Ort!“

Guten Partnern hat Michael Sinn bereits im Vorfeld der offiziellen Meldungen kommuniziert, was er vorhat. Da wurde schon einmal die Frage gestellt: Wenn da in Zukunft nicht mehr Sinn drauf steht, ist denn da noch Sinn drin? Michael Sinn lacht: „Vielleicht sogar noch mehr Sinn, weil Nicole Weimer ähnlich denkt und in der Kombination einvernehmlich vieles möglich machen wird, was für mich bisher aus Zeitgründen auch an neuen Ideen einfach nicht abschöpfbar war!“



Das moderne Zentrum in Autobahnnähe und im schnellen Zugriff von Mainz, Wiesbaden und Frankfurt aus, soll nach Planvorgabe im April/Mai 2017 eröffnet werden. Die Kapazität im großen Saal, der wahlweise plano oder ansteigend bestuhlt werden kann, liegt bei 1.000

Plätzen. 61 Millionen Euro ist die Plan-Bausumme für das reine Kongresszentrum. Inclusive der Investitionen in ein Weiterbildungszentrum, den Winzerkeller und das angegliederte, privat zu finanzierende Viersterne plus-Hotel mit 109 Zimmern werden in der 23.000 Einwohner-Stadt

etwa 100 Millionen aufgebracht. Zahlreiche technische Leckerbissen sind vorgesehen und die fein differenzierte Akustik ist ausgelegt für multiple Nutzungsformen. Vorbild war unter anderem ein im lettischen Riga beispielhaft umgesetztes Konzept, das sich die Ingelheimer Macher im

Vorfeld angeschaut haben. Reicht die Hotelkapazität vor Ort? Nun, falls nicht, so ist man vom Mainzer Atrium-Hotel aus manchmal schneller in Ingelheim, als in der Rheingoldhalle ...